



## NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/030/2014
Datum	Mittwoch, den 03.12.2014
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	18:30 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

### Anwesend:

#### vom Gremium

Angelika Kunkel	Stellv. Ausschussvorsitzende	FDP
Christopher Bursukis	Stadtverordneter	SPD (i.V.f. AV Tschakert)
Sibille Hornivius	Stadtverordnete	SPD
Ingeborg Koster	Stadtverordnete	SPD
Peter Pausch	Stadtverordneter	SPD
Martin Steinraths	Stadtverordneter	CDU
Dr. Fritz Teichner	Stadtverordneter	CDU
Krimhilde Tacke	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Klaus Hugo	Stadtverordneter	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW

#### vom Magistrat

Wolfram Dette	Oberbürgermeister	FDP
Karlheinz Kräuter	Stadtrat	SPD

#### von der Verwaltung

Kornelia Dietsch	Kulturamt
Dr. Irene Jung	Historisches Archiv

### entschuldigt:

#### vom Gremium

Christoph Schäfer	Stadtverordneter	CDU
-------------------	------------------	-----

Stellv. AV K u n k e l eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 10 Mitgliedern beschlussfähig ist. Es ergaben sich keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

## **Tagesordnung:**

- 1        Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 13.11.2014**
- 2        Sanierung des Ukrainer-Denkmal  
Vorlage: 2273/14 - I/494**
- 3        Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK)  
- Sachstandsbericht -**
- 4        Verschiedenes**

### **zu 1        Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 13.11.2014**

#### Mitteilungen

Es lagen keine Mitteilungen vor.

#### Anfragen

Keine.

#### Niederschrift

Stve. T a c k e wies darauf hin, dass nicht sie, sondern Stve. Koster die in der Anlage beantwortete Frage gestellt habe.

Die Niederschrift wurde ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

### **zu 2        Sanierung des Ukrainer-Denkmal Vorlage: 2273/14**

Er empfehle, da es sich um einen typischen Haushaltsantrag handele, diesen im Geschäftsgang zu belassen und im Rahmen der Haushaltsberatungen zu berücksichtigen, gab OB D e t t e zur Kenntnis. Da der Magistrat den Haushalt zwischenzeitlich festgestellt habe, dürfe er nun mitteilen, dass im Ergebnishaushalt unter dem Produkt „Friedhöfe“ Mittel in Höhe von 10.000 € für eine umfassende Sanierung des Denkmals eingestellt sind.

Stv. H u g o interessierte zu erfahren, ob es sich bei den 10.000 € um eine Schätzung handele, oder ein sachlicher Hintergrund vorliege. Das Stadtbetriebsamt habe bezüglich der Sanierung einen Kostenvoranschlag bei einer Fachfirma eingeholt, erklärte OB D e t t e und wies ergänzend darauf hin, dass es sich hier um „klassische Handarbeit“ handele, welche meist kostenintensiv sei. Bei Bedarf könne er bis zur Haushaltsberatung detaillierte Informationen einholen. Stv. Dr. T e i c h n e r bat um weitere Informationen im Zuge der Haushaltsberatung. Das Denkmal sei ein Teil Wetzlars und solle würdig dargestellt werden. Den eingestellten Betrag von 10.000 € empfinde er - ähnlich wie Stv. Hugo - als hoch.

Stve. K u n k e l regte an, dafür Sorge zu tragen, dass sich auch der Denkmalbeirat mit dem Thema befasse. OB D e t t e nahm die Anregung auf und sagte zu, die Angelegenheit an den Denkmalbeirat heranzutragen.

Die Vorlage wurde im Geschäftsgang belassen.

### **zu 3     Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK) - Sachstandsbericht -**

OB D e t t e teilte mit, dass aktuell keine größeren Änderungen und Ergänzungen vorliegen und wies auf die Anlage zur Niederschrift der letzten Sitzung hin.

OB D e t t e nahm Bezug auf den kürzlich gestarteten Weihnachtsmarkt. Schon in dieser frühen Phase habe man feststellen können, dass die neue Konzeption von der Bevölkerung sehr gut angenommen werde. Schillerplatz und Domplatz seien beide gut ausgelastet. Er berichtete über eine Rücksprache mit einem Händler aus der Altstadt, welcher im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Zunahme der Kundenfrequenz sowie eine signifikante Belegung der Altstadt habe feststellen können. StR K r ä u t e r verglich die Frequenz in der Fußgängerzone mit der während des Gallusmarktes. Bleibe die Auslastung zumindest an den Wochenenden bestehen, sei die Neuausrichtung des Adventsdorfes ein voller Erfolg. Ferner seien viele auswärtige Nummernschilder auf dem Rathausparkplatz zu erkennen gewesen. OB D e t t e nannte insbesondere die Qualität der Ausstattungsgegenstände als Grund für den guten Zulauf, welche zu einer guten Aufenthaltsqualität beitragen.

Stv. H u g o berichtete, dass unter Anwohnern der Altstadt über eine evtl. geplante Vereinheitlichung der Parkausweise diskutiert werde. Er fragte an, ob eine Vereinheitlichung angedacht sei und falls ja, wann dies umgesetzt werden soll. OB D e t t e teilte mit, dass ein Entwicklungsvorschlag einer Fachfirma hinsichtlich des Altstadtparkkonzeptes vorliege, worin auch die Vereinheitlichung der Parkausweise aufgeführt werde. Es gebe aktuell jedoch keine Beschlusslagen des Magistrats oder der Stadtverordnetenversammlung zu diesem Thema. Der Magistrat werde sich ausgiebig mit den erhaltenen Vorschlägen auseinandersetzen und dann der Stadtverordnetenversammlung einen Entwurf vorlegen. Er regte an, diesbezüglich eine Diskussion aufzugreifen, sobald das Konzept der Stadtverordnetenversammlung vorliege.

Stv. Dr. T e i c h n e r wies auf die Beschilderung des Parkhauses „Stadthaus am Dom“ hin. Das Parkhaus werde oft gesucht, da es nicht augenfällig sei. Er schlug die Anbringung eines Pfeils in Richtung des Parkhauses vor. OB D e t t e sagte zu, den Hinweis aufzunehmen und an die Straßenverkehrsbehörde weiterzugeben.

#### zu 4      **Verschiedenes**

Stve. K u n k e l wies auf die ausliegenden Einladungen hin. Ferner interessierte sie sich für einen Ausblick auf die Kulturtag 2015. Frau D i e t s c h berichtete, dass unter dem Motto „Leben am Fluss“ viele attraktive Ideen entstanden seien. Als Beispiel nannte sie eine große Gesangsdarbietung des Solmser Sängerbundes und eine dem Motto entsprechende „Klangstraße“ entlang der Lahn, mit verschiedenen Bühnen. Ihrer Ansicht nach habe die Vorgabe eines Mottos - entgegen einzelner Befürchtungen - keine negativen Auswirkungen auf die Kreativität gehabt. Vielmehr habe das Motto zu vielen interessanten Ideen geführt.

In Avignon sei eine neue Bürgermeisterin gewählt worden, teilte StR K r ä u t e r mit. Es seien verschiedene Projekte mit der Partnerstadt geplant (Anlage 1 zur Niederschrift). So könne z.B. in 2015 55-jähriges Partnerschaftsjubiläum gefeiert werden. Des Weiteren sei vorgesehen, die europäischen Jugendspiele neu ins Leben zu rufen.

StR K r ä u t e r wies auf einen Artikel aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung über Siena, insbesondere die schwierige Finanzsituation vor Ort, hin. Er und OB D e t t e verständigten sich darauf, den Artikel den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen (Anlage 2 zur Niederschrift).

OB D e t t e ergänzte, dass auch in Písek Neuwahlen stattgefunden hätten. Der Stadtrat sei neu zusammengesetzt und eine neue Bürgermeisterin gewählt worden. Man werde weiter versuchen, den bestehenden Kontakt, der sich glücklicherweise auch auf Ebene der Vereine über viele Jahre konkretisiert habe, zu halten.

Die stellv. Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

K u n k e l

L e h n e